

**Protokoll
der 18. Arbeitssitzung Fachstudienkommission
Umwelt- und Bioressourcenmanagement
am 20.03.2015**

Beginn: 13:05 Uhr
Ort: EG04, Guttenberghaus, Feistmantelstraße 4, 1180 Wien
Ende: 15:12 Uhr

Stimmtragende Mitglieder:

ProfessorInnen

SCHMID, PRÖLL

Akademischer Mittelbau

LAAHA (Stimmübertragung von
STEURER), SCHAFELLNER
(Stimmübertragung von
KRIECHBAUM), PEYERL
(Stimmübertragung von
KANTELHARDT)

Studierende

BERINGER, HAAS (ab 13:20)
(Stimmübertragung von
HOFFMANN), GRUCHALSKI,
WAGNER, ZEILINGER

Ersatzmitglieder und Auskunftspersonen (ohne Stimmrecht):

KLISCH

MEIMBERG Harald
(bis 13:25)

TOP 1. Eröffnung, Feststellung der Anwesenheiten, der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit, Feststellung der Vertretungsvollmachten

SCHMID eröffnet die Sitzung um 13:05 Uhr. Die Tagesordnung wurde ausgeschickt, die Sitzung ordnungsgemäß einberufen. Anwesenheit und Stimmübertragungen sind dokumentiert; die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

TOP 2. Wahl der SchriftführerIn

Für die 18. Arbeitssitzung übernimmt GRUCHALSKI die Schriftführung.

Die Schriftführung ist einstimmig angenommen.

TOP 3. Genehmigung der Tagesordnung, Aufnahme von verspätet eingebrachten Tagesordnungspunkten

SCHMID schlägt vor, die Umbenennung der LVA „Mess- und Regeltechnik I“ (Antrag PRÖLL) als TOP 8 und die Umbenennung der LVA „Mess-, Steuer- und Regeltechnik II“ (Antrag Pröll) als TOP 9 aufzunehmen. Es gibt keine Einwände.

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

TOP 4. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

TOP 5. Bericht des Vorsitzenden

a) Übernahme LVA Integrativer Naturschutz – Diskussion zu Inhalten und Abhaltungssprache

LVA-Leiter MEIMBERG erklärt, dass es derzeit keine Umstellung der LVA auf Englisch geben wird. Für ihn ist dies denkbar, wenn die Vorlesung etabliert ist (also in den nächsten Jahren). Da manche HörerInnen nicht Deutsch sprechen, plädiert er für die Splittung der LVA (WS deutsch, SS englisch), was von der VRⁱⁿ genehmigt werden müsste. Zur Gestaltung der konkreten Inhalte wurde um Wünsche und Input gebeten. 20% Sozioökonomie werden daher in die LVA einfließen. Die Inhalte sollen relativ ähnlich sein aber etwas wissenschaftlicher gestaltet werden. Kernelement ist Naturschutzbiologie für AnfängerInnen, der Abschluss erfolgt in Form einer schriftlichen Prüfung.

Zusätzliche LVAs könnten von MEIMBERG angeboten werden, momentan beispielsweise „Conservation Biology“ für den Master.

PEYERL sieht in der sprachlichen Splittung zusätzliche Lehrbelastung. Eine Anrechnung der englischen LV wäre nötig.

Für MEIMBERG scheint der Lehraufwand machbar zu sein.

PRÖLL schlägt vor einen LVA-Pool einzurichten.

SCHMID sieht die Möglichkeit die LVA als Freifach im nächsten Studienjahr anzubieten.

PEYERL: Im Master-Fachbereich Naturschutz und Landschaftsökonomie könnte sich Meimberg einbringen. Eine Abstimmung mit den anderen Vortragenden wäre notwendig.

b) Bericht Schmid

SCHMID informiert, dass Andreas Pertl aus der FachStuKo ausgeschieden und ein neues Mitglied zu entsenden ist. Er bedankt sich bei Pertl für die gute Zusammenarbeit und wünscht viel Erfolg beim neuen Arbeitgeber.

Der Senat hat den Beharrungsbeschluss, mehr als maximal 15 ECTS vom Master im Bachelor vorziehen zu können, nicht angenommen.

PRÖLL sieht deshalb ein Problem im Bereich der prüfungsimmanenten LVAs: Studierende können sich zwar nach Ausschöpfung der 15 ECTS zu einer prüfungsimmanenten Master-LVA anmelden, dürfen aber nicht zum Test kommen und die LVA abschließen.

PEYERL macht bewusst, dass eine Ausweitung der derzeitigen Regelung zu Sondersituationen führen könnte: Was passiert, wenn Studierende durch vorgegriffene LVAs einen Großteil des Masters absolvieren, jedoch den Bachelor noch nicht erfolgreich abgeschlossen haben, diesen eventuell nicht schaffen oder eine kommissionelle Prüfung abschließen müssen?

SCHMID: Die gesetzliche StEOP-Regelung läuft mit 31.12.2015 aus. Das Nachfolgemodell wird diskutiert. Der Senat wird sich intensiv darum bemühen eine Regelung zu finden. In Österreich gibt es zur StEOP keine einheitliche Meinung. Die Universitäten sind aufgefordert dem BMWFW ihre Stellungnahmen zu übermitteln.

TOP 6.LVA: Globaler Wandel und Ökosysteme (Antrag Zaller)

SCHMID: Die LVA soll aufgeteilt werden von einer VS in eine VO (2/2 ECTS) und ein SE (1/1 ECTS). Wichtig ist, dass die VO im Pflichtteil im Fachbereich ist (nicht als Wahlpflichtfach mit Sternchen), das SE aber nicht. Zaller hat – nicht kostenneutral –

beantragt, dass beides im Pflichtteil ist. Die Wahrscheinlichkeit ist daher hoch, dass der Antrag von der SenatsStuKo nicht angenommen wird.

Der Antrag diesen TOP daher auf die nächste Sitzung zu vertagen, wird einstimmig angenommen. Johann Zaller wird eingeladen.

TOP 7.LVA-Semesterverlegung: Biologie terrestrischer Tiere (3 ECTS)

Diskutiert wird eine Verlegung der LVA vom 2. ins 4. Semester. Aufgrund der hohen Anmeldezahlen kann die Übung derzeit nicht in gewohnter Qualität angeboten werden. Die Semesterempfehlung soll sich daher ändern, ein/mehrere Fach/Fächer aus dem 4. Semester müssten ins 2. Semester vorgerückt werden.

a) Energie aus Rohstoffen der Land- und Forstwirtschaft (3 ECTS)

Änderung des LVA-Typs von VX auf VO, Verlegung vom 4. ins 2. Semester

b) Grundlagen des Marketings (2 ECTS)

Walter Schiebel hat grundsätzlich zugestimmt, Marketing vom 4. ins 2. Semester zu verlegen.

PRÖLL sieht formale Probleme: Die EX wird nicht im selben Semester wie die VO abgehalten. Es wäre deshalb schwierig, die Teilnahme an der (freiwilligen) EX zu würdigen. Zudem wird sich LV-Leiter Weingartmann in Zukunft zurückziehen. Wer wird danach die Betreuung der Exkursion übernehmen?

BERINGER will die Möglichkeit erhalten die EX wieder einzuführen, GRUCHALSKI möchte die VX belassen.

SCHMID schlägt vor die Biologie-LVA als VO anzubieten und die Exkursion in den neugeschaffenen Exkursionspool aufzunehmen.

BERINGER: Im Pool müsste die Exkursion pflichtmäßig angeboten werden.

PRÖLL: In 2 anderen Studienrichtungen wurde dieser Antrag bereits eingebracht.

SCHMID ist dafür den Antrag vorbehaltlich der Zustimmung der anderen FachStuKos zu beschließen.

GRUCHALSKI: Eine Differenzierung ist bei der LVA-Anmeldung im BokuOnline aus technischer Sicht nicht möglich.

HAAS möchte die LVA als VX belassen und Marketing ins 2. Semester verschieben.

PEYERL: Es ist leichter wenn die Exkursion im Pool ist. So kann sie auch für wenige Studierende angeboten werden.

PRÖLL: Wenn die Exkursion im Pool ist, gehen die Stunden nicht unter. Er wird mit den KollegInnen sprechen.

Einstimmig angenommen wird der Antrag auf Änderung des LVA-Typs der Lehrveranstaltung „Energie aus Rohstoffen der Land- und Forstwirtschaft“ (931.143) von VX zu VO – (i) vorbehaltlich der Zustimmung der anderen FachStuKos und (ii) der Aufnahme einer LVA-Exkursion „Rohstoffe der Land- und Forstwirtschaft“, EX, 1 ECTS in den Bachelor-Exkursionspool.

Auch der Antrag auf Semesterverlegung der LVA „Biologie terrestrischer Tiere“ VU, 3 ECTS vom 2. Semester in das 4. Semester und der LVA „Grundlagen des Marketings“ VO, 2 ECTS vom 4. Semester in das 2. Semester wird einstimmig angenommen.

Die Äquivalenzliste wird entsprechend angepasst.

TOP 8. Umbenennung der LVA „Mess- und Regeltechnik I“ (Antrag Pröll)

PRÖLL: „Mess- und Regeltechnik I“ ist Pflichtfach im Bachelor LBT. Für UBRM soll die LVA in „Elektrische Energietechnik“ umbenannt werden. Die LVA wird vom Institut für Physik angeboten. Die „alte LVA“ (LBT) bleibt.

SCHMID bittet PRÖLL Kontakt mit Maria Schuster aufnehmen.

PRÖLL: Mit der LVA verliert der Master Inhalte zu Mess- und Regeltechnik, gewinnt aber vertiefende Informationen zu elektrischer Energietechnik und –systemen. Detaillierte Messtechnik fällt weg (Fach Prof. Herbert Braun).

PEYERL bittet bei LVA-Titeln um klares Wording.

LAAHA: Messfehler, Folgefehler fallen weg. Diese sollten drinnen bleiben (auch GRUCHALSKI ist dafür)

PRÖLL wird die Vorschläge am Institut für Physik einbringen.

Der Antrag auf Umbenennung der LVA „Mess- und Regeltechnik I“ (893.105) in „Elektrische Energietechnik“ wird einstimmig angenommen. Die LVA soll weiterhin als Wahlpflichtlehrveranstaltung im Fachbereich Energie geführt werden.

TOP 9. Umbenennung der LVA „Mess-, Steuer- und Regeltechnik II“ (Antrag Pröll)

PRÖLL: Eine Namensänderung soll vorgenommen werden, da die LVA eine (irreführende) Abhängigkeit von Mess-, Steuer- und Regeltechnik I suggeriert. Der Antrag wird auch in allen anderen Fachstudienkommissionen gestellt.

Antrag auf Umbenennung der LVA „Mess-, Steuer- und Regeltechnik II“ (893.308) in „Angewandte Mess- und Regeltechnik“ (893.308) wird vorbehaltlich der Zustimmung der anderen FachStukKos einstimmig angenommen.

TOP 10. Anteil englischsprachiger LVAs im Bachelor

BERINGER hat mehrere LV-LeiterInnen kontaktiert (siehe Anhang):

- In Hydrobiologie 1 und 2 gibt es ein budgetäres Problem das Skriptum zu übersetzen.
- Für die Umstellung von Ökologie 1 und 2 gibt es keine Zustimmung.
- Walter Schiebel gibt sich bzgl. Marketing eher zögerlich.
- Die Umstellung von Makroökonomie wurde angedacht. LVA-Leiter Martin Kniepert sieht Mikro- und Makroökonomie dabei als Paket.

LAAHA denkt, dass TutorInnen die Übersetzungen von Skripten übernehmen können.

Vorbehaltlich der Zustimmung der LVA-Leiters für Hydrobiologie, sollen die LVAs von in englischer Sprache abgehalten werden. Der Antrag wird einstimmig angenommen, der Vorbehalt wird bis 24.4.2015 befristet.

BERINGER wird Gespräche mit Maria Schuster und Herwig Waidbacher führen.

TOP 11. Studienverlauf (siehe Schreiben des Vorsitzenden der SenatStuKo)

SCHMID fragt, ob es einer Änderung bedarf, da es für UBRM momentan keine Prüfungsketten gibt.

GRUCHALSKI ist gegen Prüfungsketten. Für ihn sind sie eine nicht gangbare Möglichkeit Kosten zu sparen / aufzuschieben und vorläufig HörerInnen im Hörsaal zu reduzieren. Er würde mit einer Empfehlung an die SenatsStuKo antworten. Er schlägt Investition in E-Learning vor. GRUCHALSKI denkt, dass dadurch eine Qualitätssteigerung erreicht werden kann, weil Lehrinhalte gut aufgearbeitet zur Verfügung gestellt werden können.

Einer Verkettung würde er auch deshalb nicht zustimmen, weil im Vorfeld zu überlegen ist, dass 3 Prüfungen pro Semester abzuhalten wären, sich aber nicht alle Lehrenden daran halten. So werden zwei Termine an einem Tag abgehalten, der dritte Termin findet zwei Wochen später statt. Die Ankündigung werden zu kurz – einen oder maximal zwei Monate vorher veröffentlicht.

BERINGER ist auch gegen eine Verkettung. Grundlagen-LVAs sind ohnehin in den vorderen Semestern angesiedelt.

Auch LAAHA sieht wenig Potenzial in Prüfungsketten. Dass die Verteilung der drei Prüfungstermine immer wieder ungünstig interpretiert wird, soll stärker angesprochen werden. Es ist auch keine Kostenreduktion möglich, da Prüfungs-Hörsäle nicht extra Kosten verursachen.

SCHAFELLNER spricht sich für folgende Prüfungskette aus: „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ und „Projektmanagement“ vor der LVA „Interdisziplinäres Projekt“.

WAGNER meint, dass es nur bei „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ Sinn macht und es auch vom Vortragenden abhängig sei.

Prüfungsketten sollen der Unverbindlichkeit des Uni-Systems entgegenwirken, so PEYERL.

Für PRÖLL führen Prüfungsketten zur Verschulung. Es geht dabei nicht so sehr um anfallende Kosten, sondern um die nicht mehr zu bewältigende Verwaltungsarbeit für die Lehrenden.

Es besteht kein dringender Handlungsbedarf für das nächste Studienjahr. Der Punkt wird für die Entwicklung des Evaluierungskonzeptes in die AG aufgenommen. Das TOP wird vertagt.

TOP 12. Allfälliges

PEYERL: Im UBRM Master gibt es Fachbereiche mit 30 ECTS-Punkten. Es müssen laut Studienplan jedoch 31 ECTS absolviert werden, um abschließen zu können. Immer wieder gibt es Anfragen, ob 1 ECTS-Punkt aus einem anderen Fachbereich genommen werden kann. PEYERL findet es daher sinnvoll, hier 30/31 ECTS zu vereinheitlichen.

GRUCHALSKI: Das Boku-IT-System zeigt Schwächen. Sichtbar wird dies bei der zeitgleichen Anmeldung mehrerer Gruppen. Das System verschickt missverständliche Mitteilungen. Er wünscht, dass verstärkt auf den ZID zugegangen wird, damit hier Ressourcen verstärkt werden. Er selbst hat dem ZID vorgeschlagen die Anmeldezeitpunkte zu staffeln.

BERINGER appelliert, dass manche Mitglieder der FachStuKo wenig anwesend sind.

PEYERL bekräftigt, dass ordentliche Mitglieder regelmäßig zu Sitzungen kommen sollen.

SCHMID bedankt sich fürs Kommen und schließt die Sitzung um 15:12 Uhr.